Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 21

Artikel: Die Frau des Arbeitslosen
Autor: Maiwald, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-606849

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Konsequenztraining

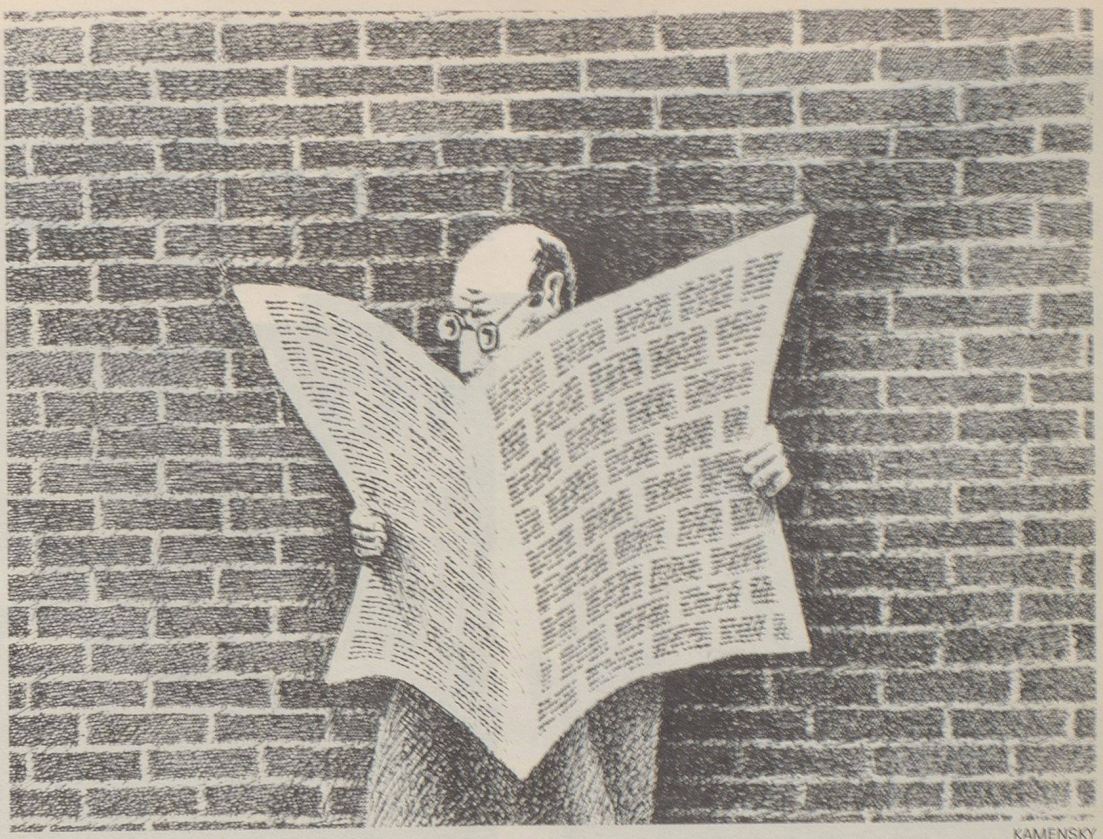
In einer löblichen Stadt bekommen die 100 Jahre alt gewordenen Bürger einen bequemen Lehnstuhl geschenkt.
Das sei ein Unsinn, mekkerte ein Kritikaster. Man müsste den Hundertjährigen den Sessel zum 90. oder halt zum 95. Geburtstag schenken, dann hätten sie auch noch etwas davon!

Boris

Apropos Fortschritt

Zur Rivalität mit dem Computer meint eine Bäckerlehrtochter: «Aber auch ich werde in dieser Zeit mitgehen müssen und an Kursen teilnehmen. Ich möchte nicht schon mit 30 Jahren als ‹Steinzeit-Mensch› bezeichnet werden.»

pin



KAMENSKY

Sprichwörtliches

(mit kleinen Webfehlern)

Ein Zwilling kommt selten allein.

Zahltag schützt vor Torheit nicht.

Unter Sträflingen: Feile mit Weile.

Viele Hunde sind der Hosen Tod.

Steter Tropfen füllt die Trinkerheilanstalt.

Was lange gärt, wird endlich Wut.

pin

Peter Maiwald

Die Frau des Arbeitslosen

Mein Mann ging mir verloren.
Mein Mann ging zur Fabrik.
Er ist sehr früh gegangen
und kam sehr spät zurück.

Und der zurückkam war nicht
der Mann, den ich gekannt.
Die Hand, die mich berührte,
das war nicht seine Hand.

Der Mund, der meinen küsste,
der schmeckte kalt nach Rauch.
Und was der Mann mir sagte,
das sagen andre auch.

Die Augen, die ich liebte,
die sahen mich nicht an.
Und der mich trug vor Tagen
war jetzt ein schwacher Mann.

Die Wohnung für uns beide,
die war nun riesengross.
Die Dinge, die wir hatten,
waren die Dinge bloss.

Mein Mann ging mir verloren.
Mein Mann kam mir ganz fremd.
Wir liegen nachts in Betten
als lägen wir im Hemd.

Reklame

Warum täglich Plax-Kaugummi?

● Weil dieser erfrischende, **zuckerfreie Plax**-Kaugummi ein wirksames basisches Mineralsalzkonzentrat enthält, **das beim Kauen die zahnschmelzzerstörenden Säuren neutralisiert**, die sich durch Vergärung von Zucker und anderen Kohlehydraten im Zahnbelag (Plaque) bilden. Darum: täglich «zwischendurch» einen **Plax**-Kaugummi kauen. Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Kürzestgeschichte

Nachempfinden

Die 20jährige Inderin Mamta Gulati, die mit ihrem Mann in glücklicher Ehe lebte, übergoss sich mit Kerosin und zündete sich an, um zu erfahren, was jene nordindischen Frauen erleiden, die von ihren Männern und Schwiegermüttern verbrannt werden, wenn sie zuwenig Mitgift in die Ehe bringen.

Heinrich Wiesner